A U S – und F O R T B I L D U N G S P R O G R A M M

Winter- & Sommersemester 2026/27

Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie
C.G. Jung – Gesellschaft

AUS- & FORTBILDUNGSPROGRAMM 2026 – 27

THEORIE-SEMINARE

Fr 09.10.
Sa 10.10.

10 UE

PThG 1/2/3

M 1/2/3

CHRISTIAN WACHTER / CLAUDIA STOIFL:
DAS ENDE DER INDIVIDUATION UND DIE TRANSZENDENTE FUNKTION AM ENDE – PERVERSION AUS JUNGIANISCHER SICHT

Der Begriff der Perversion hat eine lange Geschichte und reicht weit über Sigmund Freud hinaus. Durch die Psychoanalyse wurde er jedoch weitgehend auf den Bereich des Sexuellen verengt. Das Seminar geht der Frage nach, ob dieser Fokus erweitert werden sollte und welchen Beitrag die Analytische Psychologie zu einem umfassenderen Verständnis leisten kann.
Nach einem kurzen Überblick über die Entwicklung des Konzepts der Perversion wird eine jungianische Perspektive erarbeitet, insbesondere anhand von Fiona Ross und Donald Kalsched. Im Zentrum steht die Annahme, dass ein nicht bewältigbares Trauma die Psyche in einen Notfallmodus versetzt, wodurch perverse und pathologische Strukturen entstehen können. Individuation und transzendente Funktion werden dabei blockiert; Die Folgen sind u. a. Starre und Beziehungslosigkeit.
Darauf aufbauend werden therapeutische Möglichkeiten der Analytischen Psychologie sowie Praxisbeispiele zu Ätiologie, Psychodynamik und Verlauf vorgestellt.
Ziel ist ein grundlegender Überblick über Konzept, Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten der Perversion sowie zentrale Literatur.

Zielgruppe:
Kandida:innen des 1. und 2. Abschnittes

Literatur:
- zentral
Kalsched, Donald: *Trauma and the Soul. A psycho-spiritual approach to human development and its interruption.*
Ross, Fiona: *Perversion. A Jungian Approach.*
De Masi, Franco: *Die sadomasochistische Perversion.*
- erweitert
Morgenthaler, Fritz: *Homosexualität, Heterosexualität, Perversion.*
Green, André: *Die tote Mutter.*
Stoller, Robert J.: *Perversion. Die erotische Form von Hass.*
McDougall, Joyce: *Die Couch ist kein Prokrustesbett.*
Chasseguet-Smirgel: *Anatomie der menschlichen Perversion.*
Chasseguet-Smirgel: *Gefügige Töchter In: Zwei Bäume im Garten.*
Schwartz-Salant: *Die Borderline-Persönlichkeit. Vom Lebem im Zwischenreich.*
Khan, Masud: *Entfremdung bei Perversion.*

Fr 06.11.
Sa 07.11.
.

10 UE

PThG 1/2/3

M 1/2/3

Gerhard Bujak / Katharina Fitzka / Alexandra Koch / Judith Noske:
ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE GRUNDLAGEN - Seminarzyklus: 4 Seminare über 4 Semester

EP 4 - 3. Termin: Gerhard Bujak: LATENZ - MITTLERE BIS SPÄTE KINDHEIT

Der Begriff *Latenz* geht auf Sigmund Freud zurück. Die AP setzt sich mit diesem Begriff auseinander, entwickelt jedoch eigenständige Modelle. Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen theoretischen Konzepten und untersucht, welche Bedeutung sie für die heutige Praxis haben und bietet Raum für fachliche Reflexion und Austausch.
Im Vergleich zur frühen Kindheit ist die Fachliteratur zur Latenzphase überschaubar. Gleichzeitig begegnen

Zielgruppe:
Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes

Das Seminar findet in Form einer Ringvorlesung mit unterschiedlichen Vortragenden statt. Es wird empfohlen alle 4 Seminareinheiten (über 4 Semester) zu besuchen.

	uns in der praktischen Arbeit gehäuft Fragestellungen und Vorstellungen, die dieser Entwicklungsphase zuzuordnen sind. Inhaltlich knüpft das Seminar an die vorangegangenen Seminare der EP4 an, deren Besuch jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme darstellt. Zentrale Themen werden aufgegriffen, vertieft, wiederholt und erweitert. Anschauliche Fallbeispiele dienen dabei der Verknüpfung von Theorie und Praxis und illustrieren die vorgestellten theoretischen Überlegungen. **Methode:** Vortrag, Klein-Gruppenarbeit, Diskussion **Ziele:** @ Vermittlung entwicklungspsychologischen Wissens auf Grundlage psychanalytisch-psychodynamischer Theorien @ Sensibilisieren für Funktionsniveaus in Behandlungen	**Termine:** 1.Termin: 07./08.11.2025: Katharina Fitzka: Prä- und perinatale Erfahrungen 2.Termin: 13./14.02.2026: Alexandra Koch: Die frühe Zeit – erste Lebensjahre **3.Termin:** 06./07.11.2026: Gerhard Bujak: Latenz – mittlere bis späte Kindheit **4.Termin:** 19./20.02.2027: Judith Noske: Jugend und Adoleszenz **Literatur:** Die Literatur wird vor den jeweiligen Terminen ausgesandt.
Fr 04.12. Sa 05.12. . 10 UE **PThG 1** **M 1**	**Ursula Wirtz: DIE WANDLUNGSKRAFT TRAUMATISCHER ERFAHRUNGEN**	
	Wir betrachten Traumata aus klinischer, mythologischer und spiritueller Perspektive und vertiefen die symbolische Dimension unserer Arbeit mit traumatisierten Menschen. Fragen nach der Rolle von Kunst, Imagination und Spiritualität in individuellen und kollektiven Heilungsprozessen, nach schwierigen Übertragungs- und Gegenübertragungszenarien und der Gefahr von sekundärer Traumatisierung werden diskutiert und erfahrungsbezogen bearbeitet.	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes Auch für ANALYTIKER:INNEN und LEHRANALYTIKER:INNEN **Kursort:** ÖFSE – Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung im C3 - Centrum für Internationale Entwicklung **1090 Wien, Sensengasse 3** **Literatur:** **Ursula Wirtz**, *Stirb und Werde. Die Wandlungskraft traumatischer Erfahrungen.* Patmos 2018 **Ursula Wirtz,** *The symbolic Dimension in Trauma Therapy* und *Traumatische Erfahrungen und Bewusstseinstransformation.*Artikel **Kalsched, Donald:** *Trauma and the Soul* und *The Inner World of Trauma,* beide bei Routledge **Ellen Spangenberg:** *Behutsame Trauma Integration. Belastende Erfahrungen lösen mit Atmung, Bewegung und Imagination*, Klett Cotta 2015 **Madert, Karl-Klaus:** *Trauma und Spiritualität. Wie Heilung gelingt. Neuropsychotherapie und die transpersonale Dimension*

Fr 15.01. Sa 16.01. . 10 UE **PThG** **2/3** **M** **2/3**	**Alexandra Kerner / Gerhard Burda / Reinhard Skolek: FILMSEMINAR**	
	Filme: **DER STURZ INS MYTHOLOGEM: *THE FALL* (2006)** Tarsem Singhs *The Fall* entfaltet sein Psychogramm jenseits einfacher Kategorisierungen. Der Film zeichnet kein lineares Seelenporträt, sondern erkundet die Tiefenstruktur menschlicher Verletzlichkeit. Dabei erscheint der Protagonist Roy Walker als ein moderner Ikarus, der aus den Lüften seiner körperlichen Unversehrtheit und einer erfüllten Liebe in die Tiefe stürzte. Sein gegenwärtiges Dasein kristallisiert einen Zustand physischer und psychischer Katatonie – ein Gefangensein im eigenen Körper, eingeschlossen im schattenhaften Reich einer seelischen Nigredo. Aus dieser Dunkelheit weben er und das kleine Mädchen Alexandria einen gemeinsamen mythopoetischen Raum. Die erzählte Geschichte wird zur schillernden Bühne seines inneren Dramas; die Figuren, die darin auftreten, wirken wie Verkörperungen jener Kräfte, die ihn innerlich zersetzen und zugleich zum Leben drängen: verletzte, verstummte, rebellische, sehnsüchtige Aspekte seines Selbst. Was zunächst als Flucht in die Imagination beginnt, verwandelt sich nach und nach in ein Spiegelbild seiner seelischen Zerrissenheit. Im schöpferischen Akt dieser geteilten Phantasie vollzieht sich eine stille Wandlung. Die gemeinsam konzipierte Brücke wird zum tragenden Symbol; sie überwölbt sowohl den reißenden Strom der Erzählung als auch die Kluft in Roys zerspaltener Seele. Alexandria tritt dabei als sanfte Psychopompin hervor, die weniger durch Deutung denn durch imaginative Partizipation den kathartischen Prozess lenkt. Der Film zeigt Therapie als poetischen Akt – als Wiedergewinnung der Fähigkeit, das Innere zu symbolisieren und dadurch einen Weg zur Heilung zu eröffnen.	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes Auch für ANALYTIKER:INNEN und LEHRANALYTIKER:INNEN **Literatur:** **Hillman, James** (2019): *Healing Fiction*, rev. ed., Washington, DC: Spring Publications, Inc.. **Hillman, James** (2020): *Suicide and the Soul*, rev. ed., Washington, DC: Spring Publications, Inc.. **Izod, John** (2015): *Cinema as Therapy: Grief and Transformational Film*, 1. Aufl., New York, NY: Routledge. **Jung, C. G.** (2019): *Die Archetypen und das kollektive Unbewußte* In: *Gesammelte Werke*, Bd. 9/I, 4. Aufl., Ostfildern: Patmos Verlag der Schwabenverlag AG. **Kalsched, Donald** (2013): *Trauma and the Soul: A psycho-spiritual approach to human development and its interruption*, 1. Aufl., New York, NY: Routledge.
Fr 12.02. Sa 13.02. . 10 UE **PThG** **1/3** **M** **1/2/SPM**	**Natalia Serebrennikova / Christa Futscher: INDIVIDUATION ALS INTERAKTIONSPROZESS ZWISCHEN MENSCHEN UND NATUR**	
	Am Freitagabend werden die Definitionen von Individuation, Ich-Selbst-Achse, und altersentsprechenden Veränderungsmodellen kurz angesprochen. Dabei werden auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Entwicklungsprozess, Wachstum, Individuation, dem alchemistischen *Opus Magnum* und der *Paideia* erörtet. Letzteres ist ein umfassender griechischer Begriff für den Lebens- und Erlebensprozess eines Menschen, der seit der Antike in der Kulturologie existiert. Am Samstag werden die Inhalte, Ziele, Wege und Risiken einer Individuation in einem praxisnäheren Diskurs erläutert. Wie kann man den Individuationsprozess einer Klientin oder eines Klienten bewerten? Welche Merkmale, Symbole und Phänomene können dabei hilfreich sein? Was und wie sagen die Träume über die Individuation aus? Welche	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 2. Abschnittes. Auch für ANALYTIKER:INNEN und LEHRANALYTIKER:INNEN **Literatur:** **Jung** C. G. (1939/1995): Bewusstsein, Unbewusstes und Individuation. GW 9/I, S.291-308. **Jung C. G.** (1933/1950/1995): Zur Empirie des Individuationsprozesses. GW 9/I, S.309-372. **von Franz M.-L.**: Individuation. In: Jung C. G. et al. (1964) Mensch und seine Symbole, Kap.3. **Vogel R.T.** (2017): Individuation und Wandlung.

	Rolle spielen das Selbst, Ich-Selbst-Achse, Sinnfindung und Spiritualität dabei? Individuation entfaltet sich zweifach, durch eine Reihenfolge der alchemistischen *separatio* und *coniunctio*. Wie kann dieses Wissen bei der klinischen Arbeit hilfreich sein? Beim gemeinsamen Überlegen über die gestörte, blockierte und reaktivierte Individuation bringen die Referentin und die Teilnehmer:innen klinisches Material ein. Auch die Individuationsaspekte der Psychotherapeut:innen, die aus der analytischen Arbeit mit den Klient:innen entstehen, werden reflektiert.	.
Fr 19.02. Sa 20.02. . 10 UE **PThG 1/2/3** **M 1/2/3**	**Gerhard Bujak / Katharina Fitzka / Alexandra Koch / Judith Noske: ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE GRUNDLAGEN - Seminarzyklus: 4 Seminare über 4 Semester** **EP 4 - 4. Termin: Judith Noske: JUGEND UND ADOLESZENZ**	
	Die Adoleszenz ist eine chaotische Phase, eine Zeit der Extreme und des Überganges. An der Grenze zwischen Ich und Du soll eine eigene Identität aufgebaut werden, die zwischen dem Ich und einer Gemeinschaft vermitteln kann. Erikson beschreibt diese Phase als Moratorium. Zwischen Exploration und Festlegung, zwischen Regression und Progression werden frühe, noch nicht gelöste Konflikte und Entwicklungstraumen wiederholt und einer Wandlung zugänglich. Hier stellt die spezifische Begegnung zwischen dem Jugendlichen/ der Jugendlichen und dem Therpaeuten/ der Therapeutin immer auch eine Herausforderung an die Übertragung dar. Das Seminar soll ein Verständnis für die allgemeine Dynamik der Adoleszenz vermitteln, eine Reflexion des therapeutischen Raumes mit den Dynamiken von Übertragung, Gegenübertragung und therapeutischer Beziehung erleichtern und unterstützen, eine entwicklungsfördernde Haltung zu dem, um Identität ringenden Jugendlichen einzunehmen. Inhaltlich knüpft das Seminar an die vorangegangenen Seminare der EP4 an, deren Besuch jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme darstellt. Zentrale Themen werden aufgegriffen, vertieft, wiederholt und erweitert. Anschauliche Fallbeispiele dienen dabei der Verknüpfung von Theorie und Praxis und illustrieren die vorgestellten theoretischen Überlegungen. **Methode:** Vortrag, Klein-Gruppenarbeit, Diskussion **Ziele:** @ Vermittlung entwicklungspsychologischen Wissens auf Grundlage psychanalytisch-psychodynamischer Theorien @ Sensibilisieren für Funktionsniveaus in Behandlungen	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes Das Seminar findet in Form einer Ringvorlesung mit unterschiedlichen Vortragenden statt. Es wird empfohlen alle 4 Seminareinheiten (über 4 Semester) zu besuchen. **Termine:** 1.Termin: 07./08.11.2025: Katharina Fitzka: Prä- und perinatale Erfahrungen 2.Termin: 13./14.02.2026: Alexandra Koch: Die frühe Zeit – erste Lebensjahre 3.Termin: 06./07.11.2026: Gerhard Bujak: Latenz – mittlere bis späte Kindheit **4.Termin:** 19./20.02.2027: Judith Noske: Jugend und Adoleszenz **Literatur:** Die Literatur wird vor den jeweiligen Terminen ausgesandt.

Fr 12.03. Sa 13.03. + 3. Tag n.V. . 10 UE **PThG** **2/3** **M** **2/3**	**Katharina Fitzka / Reinhard Skolek: ASSOZIATIONSEXPERIMENT**	
	„Die erste und einfachste Methode, das Unbekannte bei einem Patienten zu erforschen ist die Assoziationsmethode. Ihr Prinzip ist das Aufsuchen der hauptsächlichen Komplexe, welche sich durch Störungen des Assoziationsexperimentes verraten. Sie ist als Technik zur Einführung in die Analytische Psychologie und in die Symptomatologie der Komplexe besonders empfehlenswert.“ (C.G.Jung. GW 2) Das Seminar läuft über mehrere Teile. Es ist erst möglich ab dem dritten Semester abzuschließen, das Seminar selber kann man aber in ersten oder zweiten Semester besuchen. Im *ersten Teil (Freitag/Samstag)* werden Theorie und Praxis erläutert und Selbsterfahrung gemacht. Im Anschluß an das Seminar sollen die Teilnehmer:innen einen Probanden selber aussuchen, um dann an ihr/ihm das Assoziationsexperiment selbständig durchzuführen und ein Protokoll zu fertigen. Im *letzten Teil* treffen sich die Teilnehmer:innen mit der Seminarleitung an einem gemeinsam vereinbarten Tag um in der Gruppe über die jeweiligen Protokolle zu reflektieren. **Die Kosten für den 3. Teil beträgt € 130.- pro Person.** Die Protokolle müssen cirka zwei Wochen vorher an die Seminarleitung (Katharina Fitzka oder Reinhard Skolek) geschickt werden. **1. Seminartag (Freitag):** Theorie der Komplexe Geschichte der Entdeckung der Komplexe Ähnliche Konzepte anderer therapeutischer Schulen besonders der Neurowissenschaften Aufbau (archetypischer Kern, Emotionen, usw.), die diagnostische und klinische Bedeutung sowie der therapeutische Umgang mit Komplexen. **2. Seminartag (Samstag):** Es wird die technische Umsetzung des Assoziationsexperimentes erklärt und unter den Teilnehmer:innen geübt. Hierbei geht es um formale und inhaltliche Auswertungsmerkmale, Rahmenbedingungen, eigenes Verhalten, Reaktionen der Probanden und Reaktionszeiten, Störungsphänomene, Kontextaufnahme, Deutungshypothese etc. Zwischen und nach den zwei Übungsblöcken sollte ausreichend Zeit sein, diese Art der Selbsterfahrung unter den Teilnehmer:innen zu reflektieren. **3. Seminartag:** Die Seminarleiter:innen reflektieren mit den Teilnehmer:innen die fertigen Testprotokolle. Pro Test/Teilnehmer:in 45 Minuten. (max 6 Teilnehmer:innen) Das Seminar/die Prüfung gilt als positiv abgeschlossen, wenn das eingereichte Assoziationsprotokoll und die Reflexion darüber positiv bewertet wurden.	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes. Teilnehmer:innenzahl: max. 12 TN - Reihung nach Eingang der Anmeldungen. Für den 3. Tag werden die Teilnehmer:innen auf 2 Termine und je eine:n Seminarleiter:in aufgeteilt. **Teilnahmepflicht an den Seminartagen!** **Kosten:** Die Kosten für den 3. Teil betragen **€ 130.- pro Person** Insgesamt werden 13 Stunden angerechnet

Fr 19.03. Fr 02.04. Fr 16.04. 17.00 Uhr- 20.00 Uhr · 10 UE **PThG** **1/2/3** **M** **1/2**	**Claudia Stoifl: SYMBOLISIERUNGSFÄHIGKEIT – DIE ENTSTEHUNG VON BEDEUTUNG IN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE**	
	In diesem Seminar steht die Auseinandersetzung mit *der* zentralen Fähigkeit jeder therapeutischen Arbeit, der Symbolisierungsfähigkeit, im Fokus. Die Symbolisierungsfähigkeit beschreibt, wie psychische Inhalte gebildet, strukturiert, mit emotionaler Bedeutung ausgestattet und für unser Leben sinnvoll werden. Können emotionale Inhalte und Impulse nicht symbolisch repräsentiert werden, kann durch das fehlende Bewusstsein über die eigene psychische Situation auch keine Veränderung erreicht werden. Psychische Störungen sind die Folge von Beziehungs- und Entwicklungsstörungen und damit immer Störungen der Symbolisierungsfähigkeit. Diese finden ihren Niederschlag in allen Pathologien und können im Rahmen der psychodynamischen Diagnostik verstanden werden. Symptome und Störungsbilder haben eine Chance auf Veränderung, wenn sie in einer tragfähigen therapeutischen Beziehung auf die Beziehungsebene zurückgeführt und dort bearbeitet werden können. Ziel des Seminars ist es, anhand von Fallvignetten und theoretisch-praktischen Überlegungen zu erarbeiten, wie Symbole im therapeutischen Prozess entstehen und verwendet werden können. Verschiedene theoretische Herangehensweisen und damit verbundene grundlegende tiefenpsychologische Konzepte wie Containing, Triangulierung und insbesondere die von Jung geprägten Begriffe des Symbols und der transzendenten Funktion werden vorgestellt. Jungs Ansatz von gelungener Symbolisierung bei ausreichend gebildeten archetypischen Bildern und eines stabil aufgebauten Ich-Komplexes, sowie dessen Zusammenspiel mit anderen Komplexen, stellt für Therapeut:innen ein hilfreiches Konzept zum Verständnis psychischer Entwicklung und damit für die Etablierung einer gelungenen Arbeit mit Patient:innen dar.	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes. **Literatur:** **Bovensiepen, Gustav:** Symbolische Einstellung und Reverie als eine Grundlage der psychotherapeutischen Behandlungstechnik. In: Analytische Psychologie. Bd. 33 2002. **Jung, Carl Gustav:** Die Grundbegriffe der Libidotheorie. + Die transzendente Funktion – In: Die Dynamik des Unbewussten. Band 8. **Lüders, Karin:** Bions Container-Contained-Modell. – In: Klein – Bion: Eine Einführung. Beiträge zum Frankfurter Theoretischen Forum 1996. **Ogden, Thomas H.:** Über den potenziellen Raum. – In: Forum Psychoanalyse. Bd. 13 **Segal, Hanna:** Bemerkungen zur Symbolbildung. – In: Melanie Klein Heute. Entwicklung in Theorie und Praxis. Band 1. Beiträge zur Theorie. **Winnicott, Donald W.:** Vom Spiel zur Kreativität.
Fr 09.04. Sa 10.04. · 10 UE **PThG** **1/2** **M** **1/3**	**Claudia Huber-Mairhofer: KRISENINTERVENTION IN DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN PRAXIS**	
	Krisenintervention ist eine kurzfristige Hilfestellung für Menschen in akuten psychischen und psychosozialen Notlagen. Sie umfasst alle Aktionen, die Betroffenen helfen, die aktuellen Schwierigkeiten zu bewältigen. In diesem Seminar werden grundlegende Merkmale der Krisenintervention, wie rascher Beziehungsaufbau, zeitnahe, begrenzte Hilfe, rasche Entlastung, Abklärung der Gefährdung etc. gelehrt. Die Definition von Krisen und Zielen der Krisenintervention in Unterscheidung zur Psychotherapie und Analyse werden an Hand von Fallbeispielen aufgezeigt. Dabei wird der Fokus auf Kommunikation bzw. deren Fehler und auf Übertragungsphänomene gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Suiziderkennung und Prävention.	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und des 2. Abschnittes. **Literatur:** **Gernot Sonneck**, Krisenintervention und Suizidverhütung, Facultas 2000 **Fillipp und Aymanns**, Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen, Kohlhammer 2010 **Bernd Rieken** (Hrsg.), Wie bewältigt man das Unfassbare? Interdisziplinäre Zugänge am Beispiel der Lawinenkatastrophe von Galtür, Waxmann 2015

	Anhand des Films „Das verlorene Paradies“ von Petra Hinterberger wird die Entwicklung einer suizidalen Einengung bis hin zum Suizidversuch aufgezeigt. Unter Einsatz von Fall- und Textbeispielen, Fragebögen und Bildinterpretationen werden die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Formen von Krisen und deren Bewältigungsmöglichkeiten vertraut gemacht.	**James Hillman**, Selbstmord und seelische Wandlung, Daimon 5. Auflage 2023
Fr 21.05. Sa 22.05. . 10 UE **PThG 2** **M 3**	**Tanja Lenz:** **FR: EINFÜHRUNG IN DAS SANDSPIEL IN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE** **Tanja Lenz / Anna Oberleitner:** **SA: THERAPEUTISCHES SANDSPIEL: TOR ZUR INNEREN BILDERWELT**	
	Freitag: Das therapeutische Sandspiel hat seine Wurzeln in der Analytischen Psychologie und ist eine, von der Jungianerin Dora Kalff begründete, tiefenpsychologisch fundierte Methode zur Diagnostik und psychotherapeutischen Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das Gestalten im Sand bietet die Möglichkeit, Leidensdruck nonverbal zum Ausdruck zu bringen und Wandlungsprozesse zu begleiten. Dies intensiviert das Symbolerleben und regt die Entwicklung von Selbstheilungskräften an. Das Seminar hat einführenden Charakter und zeigt die Wichtigkeit auf, den inneren Prozessen ihre eigene ungestörte Entwicklung zu lassen und diese bei unseren Patient*innen verantwortungsbewusst zu begleiten. **Samstag:** Sandspiel als kreative Methode der Analytischen Psychologie wirkt auf das Unbewusste und regt Symbolerleben an. Es schafft einen nonverbalen Zugang zu verdrängten Themen und Traumata. Diese führen oft in Form von Komplexen ein „Sonderdasein“ in der menschlichen Psyche und machen in nächtlichen Träumen auf sich aufmerksam. Das Seminar widmet sich inneren Bildern und Träumen von traumatisierten Patient:innen, die im Sand Ausdruck finden. Im Sandkasten imaginierte und dargestellte Bilder eröffnen Wege des Erkennens und Erforschens psychodynamischer Prozesse. Indem im Sand unbewusste Inhalte ausgedrückt, betrachtet und begriffen werden, können Heilungsprozesse psychisch verletzter Patient:innen gefördert und neue Perspektiven entdeckt werden.	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes. **Für Samstag:** Teilnehmer:innenzahl: max. 14 TN Die Plätze werden nach Zeitpunkt der Anmeldung vergeben **Literatur:** **Kalff Dora M.** (2017): Sandspiel. Seine therapeutische Wirkung auf die Psyche. München: Reinhardt-Verlag (5. Aufl.). **Lenz Tanja; Fleck, Ingrid** (2020): Exploratives Sandspiel. Wege zur Resilienz. Münster, New York: Waxmann-Verlag. **Paß Tanja**: Der Seelengarten (2013): Das therapeutische Sandspiel als Brücke zum Unbewussten. Münster, New York: Waxmann-Verlag. **Grunwald, Martin** (2023): Homo hapticus: Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können. München: Droemer Taschenbuch. **Van der Kolk, Bessel** (2023): Das Trauma in dir. Wie der Körper den Schrecken festhält und wie wir heilen können. Berlin: Ullstein Taschenbuch (6. Aufl.). **Pattis Zoja, Eva** (2019): Expressive Sandarbeit in der psychodynamischen Therapie von Kindern und Jugendlichen. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Fr 11.06. Sa 12.06. . 10 UE **PThG 1** **M 1/2**	**Gerhard Burda: KOMPLEXE IN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE - ARBEITSGRUPPE**	
	Einführung in die Weiterentwicklung der Komplexlehre in Theorie und Praxis Das Wochenende wird gemeinsam mit Kolleg:innen aus einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema gestaltet; Grundkonzepte und erarbeitete Ergebnisse werden vorgestellt.	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes. Auch für ANALYTIKER:INNEN und LEHRANALYTIKER:INNEN Das Seminar findet in Form einer Ringvorlesung mit unterschiedlichen Vortragenden statt. Es wird empfohlen alle 3 Seminareinheiten (über 3 Semester) zu besuchen. **Termine:** **1.Termin**: 11./12.06.2027: Gerhard Burda: Einführung in die Komplexlehre **2.Termin**: WS 27/28: Termin wird noch bekannt gegeben **3.Termin:** SS 28: Termin wird noch bekannt gegeben **Literatur:** **Bovensiepen, Gustav** (2019): Die Komplextheorie. Ihre Weiterentwicklungen und Anwendungen in der Psychotherapie. Stuttgart. **Dieckmann, Hans** (1991): Komplexe. Diagnostik und Therapie in der analytischen Psychologie. Berlin, Heidelberg. **Meier, Isabelle** (2017), Komplexe und Dissoziationen. Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der Analytischen Psychologie, Frankfurt **Roesler, Christian** (2025): Die Archetypentheorie im 21. Jahrhundert: Kritik und Neukonzeption, 1. Aufl., Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer GmbH

Beginnzeiten der Veranstaltungen (sofern nicht anders angegeben):
Freitag 18.30 – 21.30 Uhr & Samstag 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Penzingerstraße 69/2/19, 1140 Wien

Das ÖGAP-Institut ist bemüht, die Seminare in Präsenz abzuhalten. Sofern es die gesetzlichen Rahmenbedingungen erfordern, wird auf Online-Lehre umgestellt.

Diese **Wochenendveranstaltungen** werden jeweils als **10 Theoriestunden** (Freitag 3 Stunden, Samstag 7 Stunden) angerechnet.
Die seitlich angegebene Zahl (**1/2/3/4**) bezieht sich auf die vom Psychotherapiegesetz geforderten **Themenbereiche mit Mindeststundenanzahl**.
Sind mehrere Zahlen angegeben, so kann gewählt werden. Neben dem Titel der Veranstaltung ist diese Zahl dann auf der Teilnahmebestätigung anzuführen.

1 = Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung (60 Std.)
2 = Methodik und Technik (150 Std.)
3 = Persönlichkeits- und Interaktionstheorie (50 Std.)
4 = Psychotherapeutische Literatur (40 Std.)

Die Zahlen in der zweiten Zeile mit einem **„M"** davor beziehen sich auf den **Universitätslehrgang.**
M 1 = Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung (8 ECTS)
M 2 = Persönlichkeits- und Interaktionstheorie(7ECTS)
M 3 = Methodik und Technik (20 ECTS)
M 4 = Psychotherapeutische Literatur (5 ECTS)
SPM = Schwerpunktmodul Analytiche Psychologie (15 ECTS)

Bitte beachten Sie, dass sämtliche **Anmeldungen verbindlich** sind!
Falls es aus dringenden Gründen doch nötig ist abzusagen, sollte dies frühzeitig an die **Seminarleitung UND an office@cgjung.at** rückgemeldet werden!

Termine für mündliche Prüfungen 2026/27:

1. Termin: SA 14. November.2026
Prüfer:innen: Elisabeth Birgmayr, Reinhard Skolek, Johannes Breitegger, Annika Bugge
2. Termin: SA 06. Februar 2027
3. Termin: SA 19. Juni .2027

Prüfer:innen des 2. und 3. Termins werden noch bekannt gegeben
Pro Termin sind max. 2 Prüfungen möglich

Weitere Termine 2026:

Vorankündigung: **Mitgliederversammlung:** SA 17. Oktober, 17.00 Uhr - Einladung folgt

GRUPPEN

Alle Gruppenveranstaltungen sind von den Kandidat:innen
selbst zu bezahlen und **direkt** mit den Vortragenden zu verrechnen
Die Kosten sind jeweils abhängig von der Teilnehmer:innenzahl!

I. Gruppenseminare

SO Vormittag 9.30 Uhr – 12.30 Uhr . ca. 9-12 UE/SEM **PThG** **4** **M** **4**	**Gerhard Burda: LITERATURGRUPPE (online)**	
	Vertiefende Auseinandersetzung mit Konzepten der AP im Kontext der Gegenwart. Die angegebene Literatur ist zum ersten Treffen **verpflichtend** vorzubereiten. Die Anmeldung ist für 1 Semester **verbindlich**. **Anmeldung Online <u>und</u> per Mail an:** office@cgjung.at UND comger@gmx.at	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes Termine: Erstes Treffen am 27.09.26 Gruppe: fortlaufende Gruppe insgesamt ca. 3-4 Termine/SEM Quereinstieg: möglich Teilnehmer:innenzahl: min. 6TN **Literatur:** **Jung, C. G.** (2011): Praxis der Psychotherapie In: Gesammelte Werke, Bd. 16, 3. Aufl., Ostfildern: Patmos Verlag der Schwabenverlag AG.

II. Gruppenseminare – Pflichtgruppen

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN II. PFLICHTGRUPPEN–SEMINARE

Sofern die Seminare im **1. Ausbildungsabschnitt** absolviert werden, gilt hier, dass der Besuch dieser Seminare **erst nach dem 1. Orientierungsgespräch** (= nach einem Jahr) möglich ist.
Im **2. Ausbildungsabschnitt** können obige Seminar **jederzeit** absolviert werden.

Nami/Abend
18.00 Uhr–21.00 Uhr
.
15 UE

PThG
2

M
3/SPM

Gerhard Burda: TIEFENPSYCHOLOGISCHE BILDINTERPRETATION

Die Gruppe findet nur bei Möglichkeit von Präsenzunterricht statt.

Diverse Malsachen und Papier mitnehmen!

Anmeldung Online und per Mail an:
office@cgjung.at UND
comger@gmx.at

Zielgruppe:
Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes

Termine:
Erstes Treffen im SEPT 2026
Insgesamt 5 Termine

Gruppe:
Neustart WS 2026

Teilnehmer:innenzahl:
min. 6 TN – max. 8 TN

Fr
18.30 Uhr-21.30 Uhr

Sa
10.00 Uhr-17.00 Uhr
.
10 UE

PThG
3

M
SPM

Alexandra Kerner / Gerhard Burda:
PSYCHISCHE ALCHEMIE: PROZESSUALE MODELLE UND ZEITGEMÄSSE ZUGÄNGE

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer:innen eine Einführung in die psychologische Alchemie nach C. G. Jung. Der zentrale Ansatz besteht darin, alchemistische Vorstellungen als symbolische Sprache seelischer Transformations-prozesse zu verstehen und ihre Bedeutung für Therapie und persönliche Entwicklung zu erkunden.
Die Alchemie bietet ein strukturierendes, prozessuales Orientierungsmodell für innere Wandlungsprozesse.
Der thematische Aufbau folgt zentralen alchemistischen Begriffen (materia prima, nigredo, vas & ignis, albedo, mercurius, rubedo), die als nicht-lineare, dynamische und sich gegenseitig durchdringende Bezugspunkte des psychischen Geschehens verstanden werden.

Es wird aufgezeigt, wie diese Motive zur Deutung von Krisen, Entwicklungsphasen und Integrationsdynamiken genutzt werden können. Das Seminar arbeitet hierfür mit einem erweiterten, komplextheoretischen Modell und bezieht neuere Erkenntnisse der

Zielgruppe:
Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes

Termine:
Beginn SS 2027
Termine nach Vereinbarung

Teilnehmer:innenzahl:
min. 6 TN – max. 12 TN

Literatur:
Edinger, Edward F. (1990): Der Weg der Seele: Der psychotherapeutische Prozeß im Spiegel der Alchemie, München: Kösel-Verlag GmbH&Co.
Burda, Gerhard (2021): Epistemische Achtsamkeit: Psychotherapiewissenschaft und die Analytische Psychologie C. G. Jungs, 1. Aufl., Münster: Waxmann Verlag GmbH.

	Archetypenforschung ein, um die Dynamik und Vernetzung seelischer Abläufe zu erfassen. Die Methodik kombiniert theoretische Impulse mit praktischen Übungen an Fallmaterial, Träumen, Symbolen und Imaginationen sowie eine ergänzende Arbeit mit Texten, darunter auch englischsprachigen. Die Gruppe dient dabei als reflexiver Raum für die persönliche Auseinandersetzung. **Anmeldung Online und per Mail an:** office@cgjung.at UND comger@gmx.at UND alexxaxxela@gmail.com	**Hillman, James** (2014): Alchemical Psychology, 1. Aufl., Washington, DC: Spring Publications, Inc.. **Jung, C. G.** (2011): Psychologie und Alchemie In: Gesammelte Werke, Bd. 12, 3. Aufl., Ostfildern: Patmos Verlag der Schwabenverlag AG. **Jung, C. G.** (2011): Praxis der Psychotherapie In: Gesammelte Werke, Bd. 16, 3. Aufl., Ostfildern: Patmos Verlag der Schwabenverlag AG. **Roesler, Christian** (2025): Die Archetypentheorie im 21. Jahrhundert: Kritik und Neukonzeption, 1. Aufl., Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer GmbH **Von Franz, Marie-Louise** (1980): Alchemy: An Introduction to the Symbolism and the Psychology, 1. Aufl., Toronto: INNER CITY BOOKS.
10 UE **PThG 2** **M 2/SPM**	**Elisabeth Birgmayr: AKTIVE IMAGINATION (GRAZ)**	
	Diese Gruppe versteht sich als Übungsgruppe um die Methode zu erlernen. Es handelt sich um eine Einzelimagination in der Gruppe. Danach können die gemachten Erfahrungen ausgetauscht werden, gemalt und gestaltet werden. Auch eine theoretische Auseinander-setzung, mit verschiedenen Themen, z.B. wie beeinflusst die AI den therapeutischen Prozess, oder was tun bei schwierigen Verläufen, ist geplant. Die AI stellt eine Brücke dar, zwischen dem Ich-Bewusstsein und dem Fließenlassen der auftauchenden inneren Bilder, sowie der Möglichkeit mit diesen in eine Zwiesprache zu treten. Es kann sich dadurch eine hilfreiche Quelle der Erkenntnis öffnen. Gleichzeitig entsteht ein imaginativer Raum für das kollektiven Unbewusste, das sich über Symbole in der Gruppe erfahren lässt. Wichtig ist, dass in der Übungsgruppe die imaginierten Symbole nicht grundsätzlich auf das persönliche Unbewusste, sondern auf das kollektive Unbewusste hin bezogen werden. **Anmeldung Online und per Mail an:** office@cgjung.at UND e.birgmayr@gmx.net	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes Termine: Erstes Treffen: HERBST 2026 (GRAZ) Insgesamt 3 Termine á 3 EH Gruppe: Neustart WS 2026 Teilnehmer:innenzahl: min. 5 TN **Literatur:** wird bei Bedarf während des Seminars bekanntgegeben

21 UE **PThG 2** **M 2/SPM**	**Reinhard Skolek: AKTIVE IMAGINATION (WIEN)**	
	Einführung in die Aktive Imagination; Anrechnung je zur Hälfte als Theorie (Pkt.2, M3/SPM) und Selbsterfahrung. **Die 300 Stunden Lehranalyse bleiben davon unberührt.** **Anmeldung Online und per Mail an:** office@cgjung.at UND rsonline@gmx.at	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes Termine: Erstes Treffen: HERBST 2026 Insgesamt 4 Termine Gruppe: Neustart WS 2026 Teilnehmer:innenzahl: min. 5 TN – max. 10 TN **Literatur:** wird bei Bedarf während des Seminars bekanntgegeben

III. Gruppenseminare – Prüfungsersatz

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN III. PRÜFUNGSERSATZ–SEMINARE

Im **1. Ausbildungsabschnitt** ist es möglich, sich **nach der Absolvierung des 1. ORIENTIERUNGSGESPRÄCHS** (= nach einem Jahr) zu **Prüfungsersatzseminaren ONLINE UND ZEITGLEICH PER MAIL** bei Martina Rios (office@cgjung.at) UND Annika Bugge (annika.bugge@gmx.net) anzumelden.

Im **2. Ausbildungsabschnitt** können Kandidat:innen sich nach Absolvierung von **50 Stunden Einzelsupervision** oder **35 Stunden Einzelsupervision und 20 Stunden Gruppensupervision,** wie oben angegeben, anmelden. Mit dieser Anmeldung muss auch der Nachweis über 50 Stunden Supervision per Mail an Martina Rios UND Annika Bugge (s.o.) gesandt werden.
DIESER NACHWEIS GILT ALS ZULASSUNG ZU PRÜFUNGEN DES 2. ABSCHNITTS.

Mi 25.11.26 . 21 UE (inkl. schriftliche Arbeit) **PThG 2** **M 3/SPM**	**1. Märchen (Gerhard Bujak)**	
	„In Mythen und Märchen wie im Träume sagt die Seele über sich selbst aus, und die Archetypen offenbaren sich in ihrem natürlichen Zusammenspiel (…).“ (Jung, GW, Bd.9/1, §400) Das Märchen drückt kollektiv-unbewusste Grundstrukturen menschlichen Erlebens in symbolischer Sprache aus. Im Seminar geht es um die Belebung der Imagination, des emotional bildhaften Aspekts der Psyche, aber auch um eine reflektierte Auseinandersetzung, um tiefenpsychologische Märcheninterpretation.	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes Termine: Erstes Treffen am 25.11.26 18.30 – 20.45 Uhr Weitere Termine: 05.03.27 15.00 – 19.00 Uhr 06.03.27 10.00 – 19.45 Uhr **Insgesamt 3 Termine**

	1. Termin: Einführung, Terminvereinbarung, Auswahl der Märchen für eigenständige Bearbeitung in Kleingruppen. **Anmeldung Online und per Mail an:** office@cgjung.at UND gbujak@inode.at	Gruppe: Neustart WS 2026 Teilnehmer:innenzahl: min. 6 TN – max. 9 TN **Literatur:** **Brüder Grimm**: Kinder- und Hausmärchen. Hg. Von Axel Winzer. 3 Bände. Frankfurt am Main: Haffmans bei Zweitausendeins 2012, oder Insel Taschenbuch. **Kast**, Verena: Märchen als Therapie. 14. Aufl. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 2013. **Lüthi**, Max: Das europäische Volksmärchen. 11 aufl. Tübingen und Basel: A. Francke 2005. **von Franz,** Marie-Louise: Psychologische Märcheninterpretation. Eine Einführung. Küsnacht, Zürich: Stiftung für Jung'sche Psychologie 2012 (überarbeitete Neuauflage)
Fr Abend . 20 UE **PThG** **2** **M** **3**	**2. Gerhard Burda / Reinhard Skolek: TRAUM**	
	Der Umgang mit dem Nachttraum in Theorie und Praxis, mit Literaturstudium und Selbsterfahrungsanteilen. Alle Teilnehmer:innen bearbeiten gegen Ende der Seminarreihe einen Traum in der Gruppe. Vorschläge und Anregungen der Teilnehmer:innen zur Gestaltung der Seminarreihe sind willkommen. Leitung: Gerhard Burda, Reinhard Skolek **Anmeldung Online und per Mail an:** office@cgjung.at UND comger@gmx.at UND rsonline@gmx.at	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes Termine: Erstes Treffen: HERBST 2026 Insgesamt 5 Termine Gruppe: Neustart WS 2026 Teilnehmer:innenzahl: min. 6 TN – max. 10 TN

Die Seminare 1.-4. zählen auch zur theoretischen Ausbildung. Die Stunden werden unter Punkt 2 (Methodik und Technik), M3 des Universitätslehrganges angerechnet.

IV. Gruppen – Supervision, klinische Gruppe

<table>
<tr><td></td><td colspan="2">Tanja Lenz: PRAKTIKUMSSUPERVISION (online)</td></tr>
<tr><td></td><td>Anmeldung Online <u>und</u> per Mail an:
office@cgjung.at UND
info@lenz-psychotherapie.at</td><td>Zielgruppe:
Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes

Termine:
Werden Ende 2026/Anfang 2027 mit der Gruppe vereinbart

Gruppe:
fortlaufende Gruppe
insgesamt 10-12 Termine

Quereinstieg:
möglich

Teilnehmer:innenzahl:
max. 7 TN</td></tr>
<tr><td>FR oder DO

.

3 UE/TERM.</td><td colspan="2">Elisabeth Birgmayr: PRAKTIKUMSSUPERVISION (GRAZ)</td></tr>
<tr><td></td><td>Die Praktikumssupervision dient der fundierten Begleitung und Reflexion der klinischen Arbeit im institutionellen Kontext und wird nur in Präsenz angeboten. Es wird je nach Bedarf nach der "Balintmethode" gearbeitet, wo das Verständnis der Psychodynamik mit Übertragung und Gegenübertragung im Mittelpunkt steht. Es wird aber auch auf die Vermittlung von diagnostischen fallbezogenen Kompetenzen wertgelegt. Die Bewältigung von Krisen im Praktikum wird ebenso Platz finden.

Anmeldung Online <u>und</u> per Mail an:
office@cgjung.at UND
e.birgmayr@gmx.net</td><td>Zielgruppe:
Kandidat:innen des 1. und 2. Abschnittes

Termine:
Beginn Herbst 2026
Die Frequenz richtet sich nach dem Bedarf der Teilnehmer:innen

Gruppe:
Neustart WS 2026

Quereinstieg:
möglich

Teilnehmer:innenzahl:
min. 4 TN</td></tr>
</table>

. 3 UE/TERM.	**Claudia Stoifl: PRAKTIKUMSSUPERVISION (WIEN)**	
	Nähere Informationen: stoifl@analytische-psychologie.cc **Anmeldung Online <u>und</u> per Mail an:** office@cgjung.at UND stoifl@analytische-psychologie.cc	**Zielgruppe**: KandidatInnen des 1. und 2. Abschnittes Termine: Beginn Herbst 2026 Termine nach Vereinbarung Gruppe: fortlaufende Gruppe Quereinstieg: möglich Teilnehmer:innenzahl: max. 7 TN
. 8 UE	**Tanja Lenz: SUPERVISIONS-JAHRESGRUPPE (online)**	
	In der bereits bestehenden Gruppe werden Fälle aus der therapeutischen Tätigkeit von Kandidat:innen (im Status) reflektiert und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf Sandbildern, die methodisch in die therapeutisch-analytische Arbeit einbezogen werden und den Entwicklungsverlauf sowie die Wandlungsmomente bei Patient:innen veranschaulichen. **Anmeldung Online <u>und</u> per Mail an:** office@cgjung.at UND info@lenz-psychotherapie.at	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 2. Abschnittes Termine: Werden Ende 2026/Anfang 2027 mit der Gruppe vereinbart Gruppe: geschlossene Gruppe insgesamt 4 Termine á 2 EH Quereinstieg: nicht möglich Teilnehmer:innenzahl: max. 8 TN
FR Nachmittag 15.00 Uhr-17.30 Uhr . 3 UE/TERM.	**Claudia Stoifl: SUPERVISIONS-JAHRESGRUPPE (WIEN)**	
	Nähere Informationen: stoifl@analytische-psychologie.cc **Anmeldung Online <u>und</u> per Mail an:** office@cgjung.at UND stoifl@analytische-psychologie.cc	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 2. Abschnittes Termine: Beginn Herbst 2026 Termine nach Vereinbarung Insgesamt 7 Termine

		Gruppe: geschlossene Gruppe Quereinstieg: nicht möglich Teilnehmer:innenzahl: min. 5 TN - max. 10 TN
24 UE **PThG** **1/2/3** **M** **1/2/3**	**Alexandra Koch / Claudia Stoifl: KASUISTISCH-TECHNISCHES SEMINAR**	
	Ziel des Seminars ist es, die eigene psychotherapeutische Arbeit zu reflektieren und in einen behandlungstechnisch-theoretischen Kontext einzubetten. Im Fokus des Seminars stehen Diagnostik und Indikationsstellung, Psychodynamik, behandlungstechnisch-methodisches Vorgehen und die Verschränkung der Praxis mit der jungianischen Theorie. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die eigene psychotherapeutische Tätigkeit unter Supervision, das Erstellen eines kurzen Fallberichtes und die Bereitschaft, die eigene therapeutische Arbeit zu reflektieren und zumindest einen Fall in der Gruppe vorzustellen. Der erste Termin dient zur Einführung in die kasuistische Arbeit und Falldarstellung (Vorlagen Fallbericht, Fallpräsentation, Anamnese, Diagnostik). **Anmeldung Online <u>und</u> per Mail an:** office@cgjung.at UND stoifl@analytische-psychologie.cc UND alexandra.maria.koch@gmx.at	**Zielgruppe**: Kandidat:innen des 2. Abschnittes Termine: Beginn SS 2027 Termine nach Vereinbarung Gruppe: geschlossene Gruppe insgesamt 8 Termine á 3 EH Quereinstieg: nicht möglich Teilnehmer:innenzahl: min. 5 TN - max. 10 TN

Programmgestaltung: Alexandra Kerner, Karin Berndl, Martina Rios Silva 06/2026; Kontakt: office@cgjung.at; Titelbild: www.freepic.com

Kontakt

ÖGAP-Institut

Penzinger Straße 69/2/19, 1140 Wien

E-Mail: office@cgjung.at, Tel: 0677 63696197

Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie

C.G. Jung – Gesellschaft